



Verhandlungen des Kantonsrates

an seiner Sitzung vom 24. August 2020 im Buchensaal, Speicher

1

Beginn	08.15 Uhr
Anwesend:	63 Mitglieder des Kantonsrates 5 Mitglieder des Regierungsrates
Entschuldigt:	Kantonsrat Peter Erny, Herisau (ganztags) Kantonsrat Alexander Rohner, Heiden (ganztags)
Vorsitz:	Kantonsrat Gilgjan Leuzinger, Bühler, bis zur Wahl der Präsidentin Kantonsratspräsidentin Margrit Müller, Hundwil
Ratschreiber:	Roger Nobs

1. Eröffnung durch das amtsälteste Ratsmitglied

2

Als amtsältestes Ratsmitglied eröffnet Kantonsrat Gilgjan Leuzinger, Bühler, die Sitzung mit folgenden Worten:

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus dem Kantonsrat
Sehr geehrter Herr Landammann
Sehr geehrte Herren Regierungsräte
Geschätzte Gäste und Medienvertreter

Mit der heutigen konstituierenden Kantonsratssitzung beginnt das neue Amtsjahr 2020/2021 später als üblich. Ein Grund für den rund zweimonatigen Verzug ist bekanntlich die Pandemie. Keine Angst, ich werde Ihre Aufmerksamkeit nicht mit einer Ansprache zu Corona beanspruchen. Die Krise hat uns allerdings vor Augen geführt, dass grosse Veränderungen in einem unheimlichen Tempo passieren können. Sie hat mich angeregt über das Thema Veränderungen oder Wandel nachzudenken. Vor einem Jahr waren zum Beispiel alle Medien voll von Berichten über Schulkinder, die der Lehrperson das Händeschütteln verweigerten. Ein Skandal. Heute fordert uns eine staatliche Stelle dazu auf, gänzlich aufs Händeschütteln zu verzichten. Natürlich sind die Motive völlig unterschiedlich und waren mir im ersten Fall auch total unsympathisch, aber heute, innert Jahresfrist, kommt der gewohnten Geste eine ganz andere Bedeutung zu. Das Beispiel zeigt deutlich, dass uns der Wandel, aus welchen Gründen auch immer, ein Leben lang begleitet.

Persönliche, gesellschaftliche, ethische, wirtschaftliche, religiöse oder technische Entwicklungen führen zu Veränderungen. Sie geschehen meist langsam, aber können, wie im vorherigen Beispiel gezeigt, auch schlagartig erfolgen. Nun, Wandel an sich ist nicht grundsätzlich gut oder schlecht. Ob wir eine Entwicklung positiv oder negativ bewerten, hängt sehr oft davon ab, wie sie zustande kommt. Wird sie durch uns selbst und willentlich herbeigeführt, so beurteilen wir den Prozess in der Regel eher zustimmend. Wird uns eine Veränderung aufgezwungen, so stehen wir ihr eher abweisend gegenüber.

Wie geht nun unsere kantonale Politik mit Veränderungen oder dem Wandel um? Wie Sie wissen, bin ich schon lange in diesem Rat aktiv. In den rund zwei Jahrzehnten habe ich allerdings eine Situation wie in den letzten beiden Jahren nie erlebt. Ich spreche von der äusserst geringen Anzahl Regierungsvorlagen. Das Ausbleiben dieser hat bekanntlich zum ersatzlosen Streichen von Kantonsratssitzungen geführt. In allen vorherigen Jahren hat die Regierung jeweils versucht die Zukunft unseres Kantons zu gestalten, indem sie je nach Politikbereich Gesetzes- oder Investitionsvorlagen erarbeitet hat. In der Finanzpolitik wollte sie einmal in der vordersten Liga bei den Unternehmenssteuern mittun, in der Bildungspolitik wurde zum Beispiel mit dem damaligen Schulgesetz flächendeckend die Schulleitung eingeführt, in der Gesundheitspolitik ein Spitalverbund gegründet und ein Zusammenschluss mit Appenzell evaluiert. In die Infrastruktur wurde investiert, sei es in die Kantonsschule, in Verwaltungsgebäude, in die Verkehrserschliessung, die IT usw. Nicht alles ist so herausgekommen wie erhofft, aber vieles schon. In letzter Zeit kann ich allerdings einen solchen Gestaltungswillen bei der Regierung nicht erkennen. Es



sind zum Beispiel keine mutigen Ziele und Projekte für die Energie-, die Gesundheits-, die Bildungs- und schon gar nicht für die Wirtschaftspolitik erkennbar. Leider konzentriert sie sich darauf, übergeordnetes Recht umzusetzen und den Kanton zu verwalten. Dieser Umstand ist sicher auch ein Grund dafür, dass die einzelnen Parlamentarierinnen und Parlamentarier bei der Zukunftsgestaltung quasi eingesprungen sind. Augenscheinlicher Beweis dafür ist die für unseren Kanton historisch hohe Anzahl politischer Vorstösse. Wenn die Exekutive sich weiterhin so passiv verhält, ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass die ständigen Sachkommissionen mit ihren neuen politischen Instrumenten gestalterisch tätig werden. Von Seiten der Regierung hören wir zuweilen, dass für die Erarbeitung versprochener Vorlagen die Ressourcen fehlen würden oder dass die Verwaltung immer mehr Aufgaben zu erfüllen habe. Dieses Argument kann ich nicht nachvollziehen. Die Verwaltung hatte noch nie so viel Personal wie heute und sie hatte noch nie so rationelle IT-Systeme. Zudem wurden uns mit der Staatsleitungsreform zu fünf Departementen Synergiegewinne versprochen. In den Departementen ist zudem eine rekordhohe Anzahl Juristen vorhanden. Dass keine Veränderungsprojekte angestossen werden, liegt meiner Meinung nach unter anderem an zwei Gründen: Einerseits daran, dass niemand mehr den Mut aufbringt auch mal einen Fehler zu begehen. Andererseits werden keine Prioritäten gesetzt.

Ich wünsche mir, dass unser lebenswerter Kanton, insbesondere dass die Regierung wieder kreativ und gestaltend agiert und dadurch probiert, nötige Veränderungen aktiv anzugehen. Eigentlich wäre meine Ansprache ursprünglich an dieser Stelle zu Ende gewesen, sie braucht allerdings noch eine Ergänzung. Die von mir gerade etwas gescholtene Regierung hat mich am letzten Donnerstag positiv überrascht. Ihre Vorschläge zur Reform der Gemeindestrukturen, insbesondere die von Ihnen favorisierte Variante, finde ich bemerkenswert, zukunftsgerichtet und mutig. Sie verdienen eine seriöse Behandlung. Auch wenn die Vorschläge erst unter dem Druck einer Volksinitiative und einem Auftrag des Parlamentes erfolgt sind, gratuliere ich Ihnen herzlich. Ich wünsche mir, dass Sie auch von sich aus in anderen Politikbereichen mutige Vorschläge der Bevölkerung und dem Rat unterbreiten. Es ist gemäss Verfassung Ihre Aufgabe.

Die Sitzung ist eröffnet. Der Ratschreiber liest das Gebet.

Nach Gebet und Appell werden die Geschäfte wie folgt behandelt:

2. Feststellung des Ergebnisses der Wahlen in den Kantonsrat (Wahlbericht 2020)

3

Mit Datum vom 19. Mai 2020 erstattet der Regierungsrat Bericht über die Ergebnisse der Wahlen in den Kantonsrat und beantragt, diese anzuerkennen und die zu vereidigenden Amtspersonen zur Vereidigung aufzurufen.

Eintreten ist obligatorisch.

Der Rat stimmt dem Antrag mit 63:0 Stimmen ohne Enthaltungen zu.

3. Ersatzwahl von zwei Ratsmitgliedern für den Rest der Amtsdauer 2019–2023; Feststellung von Unvereinbarkeiten

4

Mit Datum vom 2. Juni 2020 erstattet das Büro des Kantonsrates Bericht zur Feststellung von Unvereinbarkeiten, mit dem Antrag auf Kenntnisnahme.

Eintreten ist obligatorisch.

Der Rat nimmt vom Bericht zur Feststellung von Unvereinbarkeiten Kenntnis.

4. Vereidigung der neu gewählten Ratsmitglieder (Wahlbericht 2020)

3

Die neu gewählten Kantonsräte Ralph Hubmann, Herisau, und Reto Sonderegger, Herisau, werden zur Vereidigung aufgerufen und legen den Eid bzw. das Gelübde ab.



5. Wahl der Ratspräsidentin oder des Ratspräsidenten für das Amtsjahr 2020/2021

5

Gewählt ist: Müller Margrit, Hundwil (keine weiteren Vorschläge; 62:0 Stimmen bei 1 Enthaltung)

6. Rede der Ratspräsidentin oder des Ratspräsidenten

6

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus dem Kantonsrat
Sehr geehrter Herr Landammann
Sehr geehrte Herren Regierungsräte
Geschätzte Gäste und Medienvertreter

Besten Dank für die ehrenvolle Wahl und das mir entgegengebrachte Vertrauen. Ich versichere Ihnen, dass ich das Amt mit Respekt, Freude, Herzblut und nach bestem Wissen und Gewissen für den Kanton Appenzell Ausserrhoden ausführen werde. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit, mit Vertrauen und Respekt sowie gegenseitiger Unterstützung.

«E bsondrigs Johr»

Dass es das für mich und mein Umfeld werden soll, war voraussehbar. Darauf konnte ich mich etwas vorbereiten und einstellen. Dass es aber ein besonderes Jahr für uns alle wird, das plötzlich und unerwartet über unser Land – gar die ganze Welt – zieht, das hat wohl niemand von uns so erwartet oder sich darauf vorbereiten und einstellen können. Rasch, aber trotzdem gut durchdacht wurde – resp. wird immer noch – gehandelt und entschieden. Der Kantonsrat war für eine Zeit gar stillgelegt.

Die ausserordentliche Lage hat nicht nur zum raschen Handeln, sondern auch zum Hinterfragen und zum nachdenklichen Überlegen angeregt. Haben wir uns zu sicher gefühlt in einer heilen Welt Schweiz? Ein bisschen schon, oder? Was ist Lebensqualität? Wie funktioniert unser System? Was sind Prioritäten? Aber vielleicht auch: Was ist Vertrauen? Wem kann man Vertrauen? Wo und wie informiere ich mich? Solche Gedanken sind bei uns aufgetaucht. Wofür und für wen trage ich Mitverantwortung? Wer braucht Unterstützung und Hilfe? Das alles hat sich als sehr schwierige Herausforderung herausgestellt, die uns noch weiterhin beschäftigen wird. Sollten wir uns vielleicht öfter solchen Gedanken machen, auch im normalen Alltag?

In Ämtern und Aufgaben, wie wir sie innehaben, taucht das Wort Vertrauen als wichtige Komponente immer wieder auf. Genau in dieser speziellen Lage mussten sich sicherlich viele immer wieder fragen: Wem und welchen Informationen kann vertraut werden? Was muss entsprechend befolgt, umgesetzt, weiterverfolgt und weitergegeben werden? Sind das lediglich Fakten, Zahlen und Vorgaben oder doch viel mehr? Manche Kurvendiagramme werden immer wieder gezeigt: Fallzahlen im Kanton, in der Schweiz und weltweit, Aktienkurse, Wirtschaftswachstum und Arbeitslosenstatistiken. Überall gilt es zu hoffen und das Möglichste zu unternehmen, dass wir die Kurven richtig erwischen. Es braucht ein vielfältiges, anspruchsvolles Zusammenspiel und nicht nur «die Expertenmeinung». Der Kantonsrat wird in verschiedenen Themen involviert sein. Eine Prise gesunder Menschenverstand soll ebenfalls dazu gehören. Dies sollten wir uns immer mal wieder vor Augen führen, um uns zurück auf den Boden zu holen.

So habe ich mir oft überlegt, wo die Kraft für die Bewältigung des Alltags, von speziellen Situationen und von politischen Ämtern liegt. Für mich liegt sie in meinen Wurzeln im Appenzellerland, in der Natur, bei einem wunderbaren Weitblick – vielleicht vom Säntis –, beim bewundernden Anblick einer besonderen Blume am Wegrand oder beim Bestaunen eines hellen, farbigen Sonnenauf- oder Sonnenuntergangs, genauso wie bei einer besonderen Begegnung, einem Gespräch oder bei einem Austausch. Und plötzlich denkt man dabei: Genau so muss es funktionieren und weitergehen zum Ziel zur Erledigung einer Aufgabe. Schon immer hat mich beeindruckt, wie verschiedene Wege mit unterschiedlichen Anforderungen auf denselben Hügel oder Berg führen.

So hoffe ich auch in diesem besonderen Jahr mit Ihnen allen auf viele interessante Gespräche, angeregte Diskussionen, gegenseitigen Respekt und Wertschätzung. Dies immer mit dem Ziel vor Augen, gemeinsam vorwärts zu kommen auf dem Weg für den Kanton Appenzell Ausserrhoden. Auch wenn es ab und zu steil bergauf und wieder bergab geht bei uns im Appenzellerland. Ich bin überzeugt, dass dies überall so ist, ob im Vorderland, Mittelland oder Hinterland. Denn jenen die denken, dass schon wieder eine Hinterländerin Kantonsratspräsidentin wird, kann ich versichern, dass ich alle Gemeinden einigermassen kenne und sogar direkte Wurzeln mütterlicherseits aus dem Vorderland habe.



Ich freue mich den Weg zu Zielen oder Zwischenetappen mit Ihnen zu gehen. Verschiedene Wege werden sich kreuzen, jedoch alle zum Wohle unserer Bevölkerung und für unseren Kanton. Dies immer mit dem nötigen Weitblick, dem nötigen Gespür, der nötigen Offenheit und natürlich dem angebrachten Respekt.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Machen wir uns auf den Weg, vorerst mit der Fortsetzung dieser Sitzung.

7. Wahl der Vizepräsidenten sowie der weiteren Mitglieder des Büros für das Amtsjahr 2020/2021

5

Gewählt sind:

1. Vizepräsidentin Frischknecht Claudia, Herisau (keine weiteren Vorschläge; 62:0 Stimmen bei 1 Enthaltung)
2. Vizepräsident Bühler Daniel, Speicher (keine weiteren Vorschläge; 62:0 Stimmen bei 1 Enthaltung)

Fraktionsvertreter im Büro des Kantonsrates

- FDP.Die Liberalen Leuzinger Giljan, Bühler
PU Zuberbühler Andreas, Rehetobel
SP Kunz Michael, Rehetobel
CVP/EVP Ruprecht Balz, Herisau (keine weiteren Vorschläge; 59:0 Stimmen bei 4 Enthaltungen)
SVP Oertle Christian, Herisau (keine weiteren Vorschläge; 62:0 Stimmen bei 1 Enthaltung)

stellvertretende Fraktionsvertreter im Büro des Kantonsrates

- FDP.Die Liberalen Kessler Patrick, Teufen
PU Wüthrich Stephan, Wolfhalden
SP Weber Jens, Trogen
CVP/EVP Rüegg Werner, Heiden (keine weiteren Vorschläge; 59:0 Stimmen bei 4 Enthaltungen)
SVP Andreani Renzo, Herisau (keine weiteren Vorschläge; 62:0 Stimmen bei 1 Enthaltung)

8. Vereidigung der neu gewählten Mitglieder des Obergerichts (Wahlbericht 2020)

3

Das zur Vereidigung aufgerufene Mitglied des Obergerichts legt den Eid ab.

9. Ersatzwahl der Mitglieder der ständigen Kommissionen für die Amtsdauer 2019–2023; Kommission Finanzen und Kommission Bildung und Kultur

7

Kommission Finanzen

Ruprecht Balz, Herisau (keine weiteren Vorschläge; 62:0 Stimmen bei 1 Enthaltung)

Kommission Bildung und Kultur

Sonderegger Reto, Herisau (keine weiteren Vorschläge; 62:0 Stimmen bei 1 Enthaltung)

10. Anerkennung der Wahlen in den Gemeinden (Wahlbericht 2020)

3

Mit Datum vom 19. Mai 2020 erstattet der Regierungsrat Bericht über die von den Gemeinden getroffenen Wahlen und beantragt, diese anzuerkennen.

Eintreten ist obligatorisch.

Der Rat stimmt dem Antrag mit offensichtlichem Mehr zu.



11. Vereidigung der neu gewählten Behördenmitglieder der Gemeinden (Wahlbericht 2020) 3

Die zur Vereidigung aufgerufenen Behördenmitglieder der Gemeinden legen den Eid oder das Gelübde ab.

12. Gesetz über die Bereinigung regierungsrätlicher Kommissionen; 1. Lesung 8

Mit Bericht vom 10. Dezember 2019 beantragt der Regierungsrat:

1. auf die Vorlage einzutreten und;
2. dem Gesetz über die Bereinigung regierungsrätlicher Kommissionen in 1. Lesung zuzustimmen.

Mit Bericht vom 21. Februar 2020 beantragt die Kommission Inneres und Sicherheit:

1. auf die Vorlage einzutreten und;
2. dem Gesetz über die Bereinigung regierungsrätlicher Kommissionen in 1. Lesung zuzustimmen.

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung.

In der *Schlussabstimmung* stimmt der Rat dem Gesetz über die Bereinigung regierungsrätlicher Kommissionen in 1. Lesung mit 62:0 Stimmen ohne Enthaltungen zu.

Die Vorlage untersteht bis Freitag, 25. September 2020, der Volksdiskussion.

13. Geldspielkonkordat; Genehmigung; 1. Lesung 9

Mit Bericht vom 2. Juli 2019 beantragt der Regierungsrat:

1. auf die Vorlage einzutreten;
2. dem Beschluss über den Beitritt zum Gesamtschweizerischen Geldspielkonkordat in 1. Lesung zuzustimmen.

Mit Bericht vom 8. November 2019 beantragt die Kommission Inneres und Sicherheit:

1. auf die Vorlage einzutreten und;
2. dem Beschluss über den Beitritt zum Gesamtschweizerischen Geldspielkonkordat in 1. Lesung zuzustimmen.

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung.

In der *Schlussabstimmung* stimmt der Rat dem Beschluss über den Beitritt zum Gesamtschweizerischen Geldspielkonkordat in 1. Lesung mit 61:1 Stimmen bei ohne Enthaltungen zu.

Die Vorlage untersteht bis Freitag, 25. September 2020, der Volksdiskussion.



14. Interkantonale Vereinbarung betreffend die gemeinsame Durchführung von Geldspielen (IKV); Genehmigung; 1. Lesung

10

Mit Bericht vom 2. Juli 2019 beantragt der Regierungsrat:

1. auf die Vorlage einzutreten;
2. dem Beschluss über den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die gemeinsame Durchführung von Geldspielen in 1. Lesung zuzustimmen.

Mit Bericht vom 8. November 2019 beantragt die Kommission Inneres und Sicherheit:

1. auf die Vorlage einzutreten und;
2. dem Beschluss über den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die gemeinsame Durchführung von Geldspielen in 1. Lesung zuzustimmen.

Eintreten ist unbestritten.

Die *Detailberatung* wird nicht benützt.

In der *Schlussabstimmung* stimmt der Rat dem Beschluss über den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die gemeinsame Durchführung von Geldspielen in 1. Lesung mit 63:0 Stimmen ohne Enthaltungen zu.

Die Vorlage untersteht bis Freitag, 25. September 2020, der Volksdiskussion.

15. Interkantonale Universitätsvereinbarung (IUV); Genehmigung; 1. Lesung

11

Mit Bericht vom 12. November 2019 beantragt der Regierungsrat:

1. auf die Vorlage einzutreten und;
2. dem Beschluss über den Beitritt zur Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) vom 27. Juni 2019 in 1. Lesung zuzustimmen.

Mit Bericht vom 20. Januar 2020 beantragt die Kommission Bildung und Kultur:

1. auf die Vorlage einzutreten und;
2. dem Beschluss über den Beitritt zur Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) vom 27. Juni 2019 in 1. Lesung zuzustimmen.

Eintreten ist unbestritten.

Die *Detailberatung* wird nicht benützt.

In der *Schlussabstimmung* stimmt der Rat dem Beschluss über den Beitritt zur Universitätsvereinbarung (IUV) vom 27. Juni 2019 in 1. Lesung mit 61:0 Stimmen ohne Enthaltungen zu.

Die Vorlage untersteht bis Freitag, 25. September 2020, der Volksdiskussion.



16. Postulat Mathias Steinhauer, Herisau, und Mitunterzeichnende; Finanzierung des Regierungsprogramms

12

Am 14. Mai 2020 reichten Kantonsrat Mathias Steinhauer, Herisau, und drei Mitunterzeichnende ein Postulat betreffend Finanzierung des Regierungsprogramms ein.

Mit dem Postulat wird der Regierungsrat ersucht folgende Fragen zu beantworten:

- Was wird das Regierungsprogramm in den Jahren 2023 bis 2030 kosten?
- Wie werden die finanziellen Mittel bereitgestellt?

Nach Diskussion erklärt der Rat das Postulat mit 26:36 Stimmen ohne Enthaltungen für nicht erheblich.

Schluss der Sitzung: 12.05 Uhr